

Kamenener Zeitung

Vollstrecker für Kamen und Umgegend verbunden mit der Märkischen Zeitung.

Mr. 56

Sonnabend, den 6. März 1920

48. Jahrgang

Nationalversammlung.

(Sitzung vom 5. März.)

Die Unabhängigen richteten durch den Abg. Kunert drei Anfragen an die Regierung. 1. ob die Reichsregierung bereit ist, für einen Frieden mit Sowjetrußland einzutreten, ohne diplomatische Hinterhältigkeit und Geheimnistuerei, 2. wegen des Vertriebsgesetzes und 3. ob die Reichsregierung bereit ist, die amnestierten Wehrer und Deserteur, die in der Verlags-Versammlung in Charlottenburg, geführt von gleichgesinnten Offizieren, anständige Staatsbürger in bestmöglicher Art misshandelt hätten, zu entlassen und diese Sorden von Militär mit Nothwehrweisen den Gerichten zu übergeben. — Regierungseitig wird es abgelehnt, auf die unter 1 und 3 in solcher Form gestellten Anfragen zu antworten. Auf die 2. Anfrage wurde geantwortet, daß die Regierung nach erfolgter Annahme des Vertriebsgesetzes nicht beabsichtigt, eine Veränderung der Bestimmungen herbeizuführen.

Ein Gesetzentwurf zur Ergänzung des Gesetzes zur Verfolgung von Kriegsverbrechen liegt in dritter Lesung zur Beratung.

Abg. Dr. Düringer (D-M.): Wir lehnen das Gesetz ab. — Reichsminister Schiffer: Wir wünschen, daß die Sprüche des Reichsgerichts möglichst bald herbeigeführt werden könnten. Dazu müssen wir auch die Namen und Adressen derer haben, die in der Liste ohne Namen angeführt sind. Die Verfassenden müßten sich melden, um eine Klärung der Sache zu bewerkstelligen. (Unruhe rechts.) — Abg. Dr. Kahl (D-M.): Meine Partei nimmt das Gesetz an, allerdings nur mit äußerstem Widerstreben. Ist die Regierung bereit, auf die Note von Georges vom 13. 2. mit ihren entehrenden Unterstellungen eine Antwort, und zwar eine deutsche, zu geben? — Reichsminister Müller erklärt, daß die Regierung die noch un beantwortete Note vom 13. 2. beantworten und sich gegen die Angriffe verwehren wird. — Nachdem sich noch der Abg. Kassenstein (Soz.) und Abg. Kall (D.) gegen den Abg. Düringer gewandt hatten, wurde das Gesetz gegen die Stimmen der Deutschnationalen angenommen.

Die zweite Beratung des Vandessteuergesetzes wird fortgesetzt. Gegen § 2 (der Inanspruchnahme von Steuern für das Reich schließt die Erhebung gleichwertiger Steuern durch die Länder und Gemeinden aus) werden von der bairischen Volkspartei Bedenken erhoben. In momentlicher Abstimmung wird der § jedoch mit 219 gegen 33 Stimmen angenommen.

Sonnabend Fortsetzung.

Im Prozeß Erzberger-Helfferich

Freitag, den 5. März, hat der Reichsgerichtspräsident Dr. v. Gordan, das Wort, um in längerer Ausführungen die Kleinigkeiten der Staatsanwaltschaft und des Verteidigers zu erörtern. v. Gordan weist darauf hin, daß auch im alten Reichstag zahlreiche Abgeordnete Auflichtsattelfellen besaßen hätten. Dr. v. Gordan weist auf die Nationalversammlung hin, die sich in der Nationalversammlung. Es kommt lediglich darauf an, gegenwärtig auszuweisen. Ein Abgeordneter würde niemals gegen das Gemeinwohl handeln und seine unbedingte Verantwortung übernehmen. Niemals, wenn er etwas durchsetzen wollte, dürfte er mit Repressalien drohen. Diese Dinge hielt Erzberger fest ein. Ob, hat v. Gordan erörtert, soeben die einzelnen Angelegenheiten und kommt zu dem Schluss: Sollte Erzberger mit seinen Fähigkeiten, sich auf das Erwerbsleben

geworfen, wäre er heute wahrscheinlich Millionär. Eine Verurteilung seiner Tätigkeit im Interesse seiner Tugend liegt ihm ob. Was den Vorwurf der Unabständigkeit angeht, so habe sich Erzberger seine Verteidigung nicht so leicht gemacht, wie in anderen Fällen. Man dürfe aber nicht vergessen, daß Kaufmann, Jurist und Richter gewöhnt seien, ihre Worte ernsthaft zu wägen und dann erst auszusprechen. Anders sei es bei einem Parlamentarier, wo es weniger auf Ernsthaftigkeit, als auf politische Wirkung ankomme. Vom Ganzen zur Unmöglichkeit könne nicht gesprochen werden. — Rechtsanwalt Friedländer erklärte, nach einer von ihm gemachten Aufzeichnung habe Erzberger für seine Tätigkeit bei Dreyfus, bei Anshut, bei Berger, bei Komatisch, bei Papag etwa 195.000 Mk. verdient, wovon noch 60.000 Mk. abgehen, die er bei Richter verloren habe. In einem Zeitraum von 9 Jahren habe also dieser angeblich als Schwererwerbende zuzurechnende Mann 135.000 Mk. verdient. Wenn das Gerücht von dem, was er ausgeführt habe, sich nicht habe überlegen lassen, dann wäre es doch richtiger und unteiler, den Angeklagten ganz freisprechen oder, falls es nur eine ganz formelle Beteiligung anging, eine Verurteilung zu 5 Mk. auszusprechen, damit jedermann sehr, das Gerücht habe eigentlich freisprechen wollen. Ein Mittelweg gebe es nicht. Das Gesamtbild der Persönlichkeit Erzbergers könne unmöglich so dem Urteil folgen, daß der Wahrscheinlichkeit getraut sei.

Die Erkenntnis bei der Entente.

(TU) Der „Corriere della Sera“ bestätigt in einer Londoner Depesche, daß der Oberste Rat der Vorkriegsalliierten die wirtschaftliche Lage Deutschlands zu beurteilen. Deutschland erhalte die Erlaubnis zur Aufnahme einer Anleihe in den afrikanischen und neutralen Ländern im Betrag von 30 bis 40 Milliarden Mark, von denen 12 Milliarden bevorrechtet bleiben für die Anschaffung von Lebensmitteln und Rohstoffen. Der Restbetrag bleibt wahrscheinlich reserviert auf Rechnung der Wiedergutmachung für die Alliierten. Der Zweck der Anleihe sei zweifelslos die Besserung der alliierten Wirtschaft und der wirtschaftlichen Lage Europas und die Unabhängigmachung von Amerika.

Der Pariser Reichstagsrat der „Bäcker Nationalität“ stellt fest, daß die französische Regierung und die Pariser Presse offenbar in der Frage der Revision des Friedensvertrages übereinstimmen. Aus einem sichtlich inszenierten Artikel des „Tamps“ schließt der Reichstagsrat, daß nun auch für die französische Regierung die Erkenntnis gekommen sei, daß ein Deutschland ohne Geld und Rohstoffe unmöglich Güter erzeugen und also auch unendlich seine Verbindlichkeiten erfüllen könne. Diese Wendung in der französischen Politik gegenüber Deutschland trete auch bereits darin zutage, daß der demnächst zusammenzutretenden internationalen Finanzkonferenz außer den Neutralen auch deutsche Vertreter beizubehalten werden. Man steht also faktisch vor einer Revision des Pariser Vertrages resp. vor einem Verzicht auf die Anwendung der bestehenden Bestimmungen des Friedensvertrages.

Holland weilt gegen die Auslieferung.

Die Antwort, welche die niederländische Regierung auf die letzte Note der Alliierten bezüglich der Auslieferung desormaligen deutschen Reichers erteilt hat, sagt u. a.: Die Regierung Ihrer Majestät kann zu keinem anderen Schluss, als zu dem kommen, den sie bereits in der Note vom 21. 1. niedergelegt hat und

der ihr nicht gestattet, dem Verlangen der Alliierten Folge zu leisten. Die Regierung Ihrer Majestät erinnert daran, daß die Niederlande am Verträge von Versailles nicht teilhaben und sich mit Bezug auf die Ereignisse des Krieges in einer anderen Lage befinden als die Alliierten. Da es zu den höchsten Pflichten der Regierung gehört, auf die auf den allgemeinen Rechtsgrundsätzen beruhenden verfassungsmäßigen Gesetze des Reiches zu achten, darf sie nicht unterlassen, noch einmal deutlich darauf hinzuweisen, daß sie unter diesen Umständen eine Tat begehen würde, die den Rechten der Gerechtigkeit widerspricht. Mit ihrer nationalen Ehre unvereinbar wäre es, wenn sie unter dem Drängen der Alliierten zulassen würde, diese Gesetze zu verletzen und dem auf holländischem Gebiet befindlichen Flüchtling die Rechte nehmen würde, die diese Gesetze ihm zuerkennt. Wenn die Regierung Ihrer Majestät auch die einmal gegebene Antwort aufrechterhalten muß, so ist sie sich dennoch voll und ganz bewußt, daß die ihr die Unwissenheit des ehemaligen Reichers auf dem Gebiete des Reiches auferlegt. Sie weiß, daß sie in der Lage ist, ihre Souveränität auszuüben, um an Ort und Stelle genügend vorzusehen, um die Freiheit des ehemaligen Reichers zu erhalten, die notwendig ist, um die Freiheit des ehemaligen Reichers zu erhalten.

Die neue Preisordnung für Getreide und Kartoffeln.

(TU) Der volkreichliche Ausschuss der Nationalversammlung beschloß sich in seinen letzten Sitzungen mit der neuen Preisordnung für landwirtschaftliche Erzeugnisse der nächsten Ernte. Nach der Regierungsvorlage soll bekanntlich der Mindestpreis für die Sommer Weizen 1100 Mark, Roggen 1000 Mark und Kartoffeln 500 Mark betragen. Die Demokraten beantragten eine Erhöhung für Weizen auf 1200 Mark, für Roggen auf 1100 Mark, die Deutschnationalen beantragten eine Erhöhung auf 2000 bzw. 1600 Mk. Das Zentrum beantragte, es zunächst bei der jetzigen Regierungsvorlage zu belassen, die endgültige Preisfestsetzung bei Beginn der Ernte vorzunehmen und dann die bis dahin entstandenen Produktionskosten zu berücksichtigen. Der Vertreter der Sozialdemokraten lehnte namens seiner Fraktion alle Anträge auf Preisverhöhung ab und bekämpfte die Vorhebung der Preisverhöhung. Der Reichstagsminister erklärte, daß die Preisverhöhung eine Erhöhung der Preise der Lebensmittel werde es möglich sein, die jetzige Produktion bis zur neuen Ernte aufrecht zu erhalten. Der Antrag der Deutsch-Nationalen wurde gegen 2 Stimmen abgelehnt, der demokratische Antrag wurde angenommen. Der geänderte Vorlage wurde in der Gesamtabstimmung gegen die vier Stimmen der Deutsch-Nationalen und der Unabhängigen angenommen.

Tagesereignisse.

— (Ein parlamentarischer Zwischenfall.) Im Verlaufe der Sitzung des bayerischen Landtages kam es gelegentlich des vom Abg. Dr. Streimann gestellten Antrages, die Regierung möge mit der Reichsregierung alsbald Verhandlungen mit dem Ziele einleiten, daß das Freifahrtrecht der Abgeordneten

auf die Fahrten von Bayern nach Berlin und nach der Pfalz ausgedehnt werden, zu einem Zwischenfall. Hofmann erklärte, daß er versuche werde, durchzusetzen, was der Antrag wolle. Der Abg. Freiherr von Haller (Soz.) verlangte, daß der Wille des Landtages durchgesetzt werden müsse. Den gleichen Standpunkt vertrat der Abg. Wohlgenuth (Bsp.). Der Präsident erwiderte darauf, daß er immer noch den freien Willen habe, als Ministerpräsident zu tun, was er wolle. Der bayerische Landtag könne beschließen, wenn der Ministerpräsident es nicht ausführen wolle, könne er gehen. Nachdem der Abg. Wohlgenuth erklärt hatte, daß der Ministerpräsident sich dem zu fügen hätte, was der Landtag wolle, wurde der Antrag angenommen.

— (Keine Verbringung von Verhafteten im besetzten Gebiet nach Frankreich.) Gegen die Verhaftung von Personen im besetzten Gebiet durch die Entente wegen angeblicher Kriegsverbrechen waren vom Reichskommissar Vorstellungen bei der Rheinlandskommission erhoben worden. Wie jetzt verschiedene Blätter aus Koblenz berichten, ordnete die französische Regierung an, daß dem Befehl zur Verbringung der Verhafteten nach Frankreich keine Folge zu geben sei.

— (Revolution in Portugal?) Der „Petit Parisien“ berichtet: Es ist das Gerücht verbreitet, daß in Portugal eine Revolution ausgebrochen und bereits die Räterepublik ausgerufen worden sei. Der Bericht ist nur mit äußerstem Vorbehalt wiederzugeben. Die portugiesischen Telegraphen der Station Olyabon nahmen gestern Abend von ihren spanischen Kollegen Abschied und erklärten, daß sie nicht wüßten, wann sie den Dienst wieder aufnehmen würden. Alle Versuche, telegraphische Verbindung mit Portugal zu bekommen, sind vergebens; seit drei Tagen ist man ohne jede Nachricht aus Portugal. Auch die Eisenbahnverbindung nach dort ist vollkommen gestoppt.

— (Massenkündigung von Arbeitern.) Die Vertretung der Bremer Güter bei Saarbrücken hat gestern sämtlichen Arbeitern mit Wirkung vom 4. 3. gekündigt mit der Begründung, daß bei dem am 3. 3. ausgebrochenen Streik die lebenswichtigen Betriebsmittel vom größten Teil der Arbeiter verlassen seien und infolgedessen großer Schaden entstanden sei. Die Wiederdienstleistung erfolge demnach. Die Güter will die dazu erforderlichen Arbeiter neu wieder einstellen. Es handelt sich um 3000 bis 4000 Arbeiter.

— (Einen Appell an die deutschen Handelskammern.) Die kaufmännische Moral wahrzunehmen, rief der Volkswirtschaftler Dr. Lehmann in der Deutschen Allgemeinen Zeitung. Er sagt, daß die sogenannten Papstverträge und der umfangreiche Gebrauch der von der Klausel „freibeiwillig“ gemacht werde, dazu diene, das deutsche Ansehen auf dem Weltmarkt zu diskreditieren. Hier müßten die Handelskammern scharf eingreifen. Der deutsche Kaufmann könne stolz darauf sein, daß er während des Krieges ohne Moratorium ausgekommen sei. Wir wollen uns nicht nachgeben lassen, daß wir in der Nachkriegszeit eine Moratorium der Moral eingeführt hätten.

Jetzt kniete Lindine am Boden und küßte das weinende Kind, das sich ganz zerknirscht das weiße Stierblumenkranzchen aus den Boden riß und mit großen, tränenvollen Augen blickend zu Lindine aufschau.

Lindine nickte zärtlich und drückte wieder das Haupt auf das Kindeshauch, und dann nahm sie vors Hand in die ihre, und das andere Händchen faßte dieser Kerl, dieser Federhaken den Graf Reimar nicht aussetzen konnte, ganz selbstverständlich, als gehörte es ihm, und dann schritt das Paar, das Kind in der Mitte, dem See zu. Und ringsherum war Sonnenfeld und überall frische, endlose Leben. In Büschen standen Baum und Strauch.

Graf Reimar sah den beiden Abschied um grüßend nach. Wie gut die beiden hohen Gestalten zueinander paßten. Und das Kind blickte so vergnügt zwischen ihnen, wie in treuer Elternhut.

Hornig riß Graf Reimar plötzlich die Büsche von der Schulter und zielte nach der weißen Möbe, die gemächlich die überhörschmernde Gesieder spannte, um dem Meer zuzuströmen. Ein blühender Strich und das Tier fiel tödlich getroffen in den weißen Sand.

Erstreckte durch den unerwarteten Schuß war Lindine stehen geblieben.

Jetzt kam sie langsam an Eddo Mas' Seite den Weg zurück.

Sie sagte kein Wort, aber sie nahm mit blasser Unruhe die blühende Möbe auf und sagte zu Graf Reimar:

„Wir wollen ihr ein weiches Bettchen machen, dort, und du kannst ihr dein Kranzchen geben, komm Kind.“

Behutsam trug sie die Möbe dem Schloß zu. Graf Reimar sprang fragend und plaudernd um sie her.

(Fortsetzung folgt.)

Die Nebelfrau.

Roman von Unn Wöthe.

(Nachdruck verboten.)

25. Fortsetzung.

Unndes Hände zitterten leicht, als sie sich jetzt zu Eddo Mas wandte: „Sie sehen, lieber Doktor, daß wir es nicht leicht mit dem Widling haben. Dort liegt den Grafen Reimar leidenschaftlich und beständig, ich seine Regung fortgesetzt im Verteidigungsstand. Ich habe oft eine festernde Angst, daß all die guten Anlagen und Eigenschaften des Kindes in solche Wahnern geraten könnten, und darum wollte ich so gern schon lange mit Ihnen über dort sprechen.“

„Du tust, als ginge die ganze Sache mich nichts an, Lindine“, schmolle die junge Gräfin. „Bin ich nicht deine Mutter?“

„Du vergißt, Fridrun, daß mein Vater Eddo Mas und nicht alle Rechte eines Vornamens über dort gegeben hat. Deshalb ist doch kein Kind, mit dem du das Kind einen Augenblick von dir fährst, um es im nächsten mit Besorgungen und Gefahren zu überschütten, haben eben dort zu dem kleinen Unart gemacht, der sie jetzt ist. Die unbedingte Wahrheitsliebe des Kindes aber ist, wenn sie sich auch sehr unmanierlich und unartig äußert, doch immerhin etwas, was mich hoffen läßt, daß wir doch noch ein gutes und beachtbares Menschenkind aus dem kleinen Geschöpf erziehen können.“

„Das glaube ich auch, Gräfin Lindine“, stimmte der Rechtsanwalt bei. „Wir wollen die Geschäfte nicht so tragisch nehmen und lieber

darauf fassen, wie wir dem Grundübel steuern können, das dort so rebellisch macht.“

Er sah lange und aufmerksam in Fridruns Gesicht, und unter dem ersten Blick der großen, lichtbraunen Augen erhellte diese und sah in fast schmerzlicher Verlegenheit zu ihm auf.

Die Augen schienen so feilsam. In nervöser Hast erhob sie sich unvermittelt, und mit einem leichten Neigen des Hauptes zu Gräfin Lindine, sagte sie:

„Darf ich dich ins Haus führen, Mudding? Es wird kühl und Lindine und Eddo Mas haben ja noch allerlei Geschäfte.“

Die Gräfin erhob sich, und Eddo Mas die Hand reichend, bemerkte sie herzlich: „Ich hoffe, daß Sie zum Tee bleiben, lieber Doktor. Da sollen Sie uns aus der Stadt erzählen.“

Eddo Mas besprach sich. Fridruns strahlendes Gesicht überließ er mit Mühe. Jetzt senkte sich sein Auge, nachdem die beiden Frauen langsam dahingewandert waren, in Lindines Blick.

„Wie halten Sie es hier bloß aus?“ fragte er in heller Verzweiflung. „Gibt es ja doch schließlich gegen Windmühlen Kämpfer, wenn man Gräfin Fridrun zu einer anderen Lebensaufstellung befehlen will. So lange das Kind den Händen der Mutter anvertraut ist, werden Sie nicht aufhören zu fürchten und zu sorgen.“

„Ja, ich kann Fridrun doch das Kind nicht fortnehmen, lieber Doktor. Es gehört ihr doch nun einmal.“

„Aber, aber Sie können sie selber auf einige Zeit entfernen.“

„Ich habe gehört, daß Gräfin Fridrun nach dem Süden möchte.“

„Sie werden doch dieser Idee wegen nicht etwa das Wort reden, Herr Doktor?“

Westfalen und Rheinland.

Wirtschafts-Ausschuss.

Kamen, 4. März. Die Sitzung am Mittwoch leitete Herr Stadtrat Egeker. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde Kenntnis gegeben, dass Herr Guttschall, der am 10. Morgen aus Kattowice, auf dem im Vorjahre hier stand, der Stadt zur Verfügung steht, wenn diese ihm 100 Zentner Saatkartoffeln zum Tagespreise überlässt. Herr Egeker spricht damit dem Wunsch der Ortsherrschaft und des Wirtschaftsausschusses auf Vergrößerung der Kartoffelanbauflächen, um die Kartoffelversorgung sicher zu stellen. In der Aussprache wurde betont, dass es zweckmäßig sei, die Kammern Landwirtschaftsamt mit Saatkartoffeln zu versehen, weiter sei es unbedingt nötig, den Kleinrenten u. Feldbesitzern Saatkartoffeln zu verschaffen. Andererseits wurde darauf hingewiesen, dass die Stadt keinen Nachteil habe, wenn sie Herrn Egeker die Saat überlässt. Es plant die Stadt auf diese 10 Morgen und überlässt die Erde der Stadt. Das gute Beispiel des Herrn Egeker als 1. Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Sozial-Vereins ist lobenswert. Sozialistische Kreise im Gegenstand zu den Vorgenannten der Reichsausschüsse nur an landwirtschaftliche Vereine und Genossenschaften, nicht aber an Städte direkt abgegeben. Die Abgabe von Saatkartoffeln an die Bürger habe nicht immer die darauf gestellten Bedingungen erfüllt, es sei festgestellt, dass vielfach die bezogenen Saatkartoffeln gegen hohen Preis verkauft wurden. Der Abgabe von 80-100 Zentnern Saatkartoffeln an Herrn Egeker wurde zugestimmt. Innerhalb der Stadt wird die Stadt in Frage gestellt, weil die Stadt Dingen hierher liefern will. Hierzu wurde bemerkt, dass auf Grills Ammonial nicht mehr hergestellt wird und dass der vorhandene Bestand zur Hälfte an die Bevölkerung verteilt wurde.

Vermutlich trifft nächste Woche ein größerer Posten Saatkartoffeln ein, die gegen Abrechnung auf die Egelartoffel-Verfertigung abgegeben werden.

Ein Angebot über 3000 Zentner Saatkartoffeln lag vor. Diese sollen gekauft werden, allerdings zu einem ziemlich hohen Preise.

Ein Antrag des Herrn Hofmann, den letzten Beschluss betr. einmündiger Ausschuss von der Mehl-Befreiung anzuhängen, wurde einstimmig abgelehnt. In Verbindung damit wurde darauf hingewiesen, dass Mehl-Sonderbewilligungen an einen städtischen Beamten erfolgten. Von interessierter Seite wurden solche Hinweise kolportiert. Vom Lebensmittelamt wurde dies bestritten und zwar erfolgte die Sonderbewilligung, weil die ganze Familie des Beamten, der jetzt in der Lebensmittel-Versorgung arbeitet, sehr krank darniederlag und für die Zukunft um die Berücksichtigung der Umstände voll und ganz verantwortlich werden könnte.

Ein Doppelkorn-Mehl wurde dem Konditor B. auf dem Transport von einem hiesigen Kleinrentenbesitzer beschlagnahmt. A. bittet nun den W. A. um das Mehl freizugeben. Dieser hat das Mehl freigegeben, wobei mehrfach Hausdurchsuchungen vorgenommen wurden, nicht festgestellt werden, woher aber, dass 2. d. d. 800 Mark zahlte. Hierzu wurde bemerkt, dass die Konditorei in der Befreiung von Mehl-Befreiung nicht daran denken. Von dem Betrieb aufrecht erhalten zu können, beschaffe man sich Mehl u. s. w. hinführend. Die Konditor habe die strengste Pflicht, dem Schlichterhandel zu helfen. Weder der Wirtschaftsausschuss, noch die Ortsherrschaft habe das Recht, die beschlagnahmte Ware freizugeben. Wirten höchstens die Freigabe beim Landrat festzusetzen. Der Verkäufer, der in Kamen wohnte, wurde als größter Schieber bezeichnet und die Polizei aufgefordert, den Namen des Verkäufers zu ermitteln, um ihn an den Branger stellen zu können. Der W. A. will die Freigabe nur bewilligen, wenn der Name des Verkäufers genannt wird.

Mehrerster Sternberg möchte einen Kessel aus der Kriegskasse kaufen. Wegen der ungenügenden Ernährungslage soll von einem Verkauf der Kessel abgesehen werden.

In der Debatte über die Trennung der Konditorei- und Bäckereibetriebe wurde auf das schlechte, kostbare Brot hingewiesen, das von einzelnen Bäckern hergestellt wurde. Vielfach entsprache auch das Gewicht nicht der Vorschrift. Auf ein verbessertes Verfahren, das ein Bäckergesetz selbst preisgibt, wurde aufmerksam gemacht und gefordert, dass die Polizei strenge Gewichtskontrollen vornehme. Auch die Bäckerei-Schlichter selbst, wenn sie das Brot stets auf das vorgeschriebene Gewicht prüfen. Andererseits wurde darauf hingewiesen, dass das Mehl 80 Prozent ausgemahlen wurde und daher nur ein schlechtes Brot gebacken werden kann. W. A. will ja, dass der eine oder andere Bäckerei noch einen Bestand an Mehl habe und dieses mitverkaufe. Nur so sei es zu erklären, dass das Brot bei den Bäckern verschieden gut sei.

Ueber die Bewertung der Güte von den hier geschlachteten Tieren wurde in der vorletzten Sitzung ausgiebig debattiert und eine Kommission eingesetzt, die diese Angelegenheit unter Hinzuziehung von Sachleuten prüfen sollte. Die Kommission ist nun zu dem Entschluss gekommen, die Güte-Verurteilung auf die Stadt zu übertragen und der W. A. beauftragt demnach. Bei der letzten Besprechung der Schlachttiere kann es sich bei der Beurteilung von jeder nur um Oberleder handeln, in jeder Weise kann Schenkender gewonnen werden. Das Oberleder stellt sich aber bedeutend billiger, als es in den Geschäften verkauft werden kann, da der Zwischenhandel ausgeschaltet wird. Aus der vorgeschlagenen Berechnung können aus einer Schachtung 104 Pfund Leder gewonnen werden, das die Joghierung 5-6 Monate dauert, will man um möglichst bald Leder zu gewinnen, mit einem Gerber Helle gegen Leder eintauschen. Das gewonnene Leder soll Minderbeträgen zugeführt werden. Von einem Mitglied wurde bemerkt, dass die Güte-Kommunikation ein ganzes Experiment sei, von dem man sich keinen Nutzen versprechen dürfe. Andere Städte hätten die eigene Verurteilung der Güte bewerkstelligt. Das gewonnene Leder sei qualitativ und quantitativ zu gering. Von einem Mitglied des W. A. wurde die Frage gestellt, ob die Güte-Kommunikation nicht mehr der Stadt zu überlassen werden sollte, während der Erbs

aus den Fellen als Arbeitslohn (1,52 Mark je Pfund) zugeteilt wird. Bei diesem Modus sind die Stadt und auch die Metzger gut gefahren. Die beschwerdeführenden Metzger, die an Namen nicht genannt wurden, sollen mit Abänderungsvorschlägen an den W. A. herantreten.

Kamen, 6. März. (Berichtsbild.) In der 8. Jahreswoche vom 15. bis 21. Februar sind im Landkreis Kamm folgende Fälle von übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet worden: Erkrankungen an Scharlach 1 (Mädchen), Unterleibstypus 3 (2 Strickherde, 1 Unpa); Todesfälle durch Tuberkulose 4 (je 1 Fräulein, 1 Dienstmädchen, 1 Strickherde, 1 Unpa). — Im ganzen Reg.-Bez. Muenster betrug die Zahl der Krankheitsfälle (Todesfälle eingerechnet) bei Diphtherie 60 (7), Keuchhusten 11, Kinderleishen 10 (2), Keuchhusten 10, Tuberkulose (95), Pocken 69 (6), Ruhr 1, Scharlach 60 (6), Unterleibstypus 19 (2), Paratyphus 3, Schallblase (2).

Glück im Unglück hatte im hiesigen Bahnhof ein Lokomotivführer aus Hamm. Beim Rangieren lehnte er sich Donnerstag morgen zu weit aus dem Lokomotivfenster hinaus und stieß mit dem Kopf gegen eine Rangierkabel. Zum Glück war der Anstoß nicht allzu stark, sodass er mit einigen Kopfschmerzen davonkam. 20 Pfund Weizenmehl wurden einem Dorfmunder von der hiesigen Polizei beschlagnahmt, als er damit durch die Bahnhofspolizei wollte. Aufgefallen war, dass der Mann mit dem 12-Uhr-Nachmittag und mit leerem Korb hier ankam und 5 Uhr morgens mit bestem Aussehen wieder abging. Die Polizei, die die Diebstahlsverdacht berechtigt war, wurde nicht berichtet.

(Was nicht alles gekostet wird.) In der vorvergangenen Nacht wurde von der auf dem Dache der Pauluskirche befindlichen Wirtshausanlage die eiserne Stange mit Kettenschloss gestohlen. Den Dieben ging es bei diesem Diebstahl um die Gewinnung des Platins, das sehr hoch im Preise steht. Um solches zu gewinnen, riskieren die Diebe alles, sogar das Leben. So wurde vor kurzer Zeit von dem Eigentümer der Jüngerstraße die Kettenschloss heruntergeholt, und aus dessen Korb wurde berichtet, dass Diebe von dem höchsten Schornstein des Domes einen Korb für Luftschiffabstimmung die Kettenschloss heruntergeholt.

Hohlwider, 5. März. An der hiesigen Präparandenanstalt bestanden die Seminaranten in der Prüfung der Präparanden Kurt Böcker, Fritz Geernitz, Wilhelm Dilling, Walter Piller, Walter Gabel, Otto Heemann, Walter Heemann, Karl Heintzel, Heinrich Gering, Karl Höfner, Fritz Reiser, Gustav Hoffmann, Hermann Reuter, Heinrich Rabe, Paul Pieper, Fritz Schilpphaus, Wilh. Wolf und August Wörmann.

110 000 Mann alliierte Truppen auf dem linken Rheinufer.

(TO) Frankfurt a. M., 5. März. Nach der „Frankf. Zg.“ teilt das französische Kriegsministerium mit, dass seit dem Inkrafttreten des Friedensvertrages auf dem linken Rheinufer sich insgesamt 110 000 Mann alliierte Truppen befinden, darunter 60 000 französische Truppen. Dazu kommen noch eine Kavallerie-Division sowie kleinere Truppeneinheiten der Engländer, Italiener, Belgier und Amerikaner, die sich über das ganze Besatzungsgebiet verteilen.

— (Beendigung des Landarbeiterstreiks in Mecklenburg.) Im Mecklenburgischen Landarbeiterstreik ist der Schlichterspruch gefällt worden. Er billigt den Landarbeitern, soweit sie auf den Gütern anlässlich sind, ein jährliches Deputat im Werte von 2000 Mark. Ferner einen Stundenlohn in der Zeit vom 1. Januar bis 1. Juli 0,80 Mk., vom 1. Juli bis 31. Dezember 0,75 Mk. Zum mindesten aber wird den hiesigen Arbeitern die Jahressumme von 4480 Mk. in Geld garantiert. Die nicht-anständigen Arbeiter erhalten ein Jahresgehalt von mindestens 5100 Mk. Die Arbeiter müssen sich verpflichten, im Jahre 2800 Stunden für dieses Entgelt zu arbeiten. Dazu kommen 120 Pfund Getreide, die mit 1,80 bis 2 Mark pro Zentner bezahlt werden. Beide Teile erklären sich mit dem Schlichterspruch einverstanden, sodass die Arbeit wieder aufgenommen wird.

Kleine Nachrichten.

Der „Kleine Courant“ meldet drahtlos aus London, in Japan seien erste Arbeiterunruhen ausgebrochen. Die landwirtschaftliche Gruppe des französischen Senats hat den Antrag eingebracht, in Frankreich die Brotkarte wieder einzuführen.

Stimmen aus dem Publikum.

Unter dieser Rubrik werden Zuschriften von ungenannten Lesern aufgenommen, aus denen, mit deren Inhalt die Redaktion dieses Blattes nicht einverstanden ist.

(Eingefandt.) **Kamen, 5. März.** (Entgegnung auf das „Eingefandt“ zur „Schulfrage“ vom 2. d. Mts. [Verfasser Herr Lehrer Risch-Südflamen].) Der Artikel hat Bezug auf eine öffentliche Verurteilung in Südflamen, in der Herr Pilschmann, Vorsitzender des Lehrervereins Kamen und Umgebung sprach, und in welcher die Idee der simultanen Einheitschule einen letzten Sieg über die konfessionelle Schule errang. Ich, weil die letztere in Herrn Risch offenbar einen sehr unglücklichen Vertreter gefunden hätte. In der Verurteilung wurde bewiesen, was auch Herr Lehrer Pilschmann in einem „Eingefandt“ behauptet hat, dass das von evangelisch konfessioneller Seite aus verteilte Flugblatt Lügen enthält. Der eine davon (bei dem anderen war es ihm nicht möglich ergründen) verurteilt Herr Risch auf die Weise zu helfen. Demgegenüber behauptet ich noch wie vor, dass das Flugblatt, „Eingefandt“ hat, heute auf dem Gymnasium, so auch später auf der Simultan- und auf der konfessionellen Schule errang. Ich, weil die letztere in Herrn Risch offenbar einen sehr unglücklichen Vertreter gefunden hätte. In der Verurteilung wurde bewiesen, was auch Herr Lehrer Pilschmann in einem „Eingefandt“ behauptet hat, dass das von evangelisch konfessioneller Seite aus verteilte Flugblatt Lügen enthält. Der eine davon (bei dem anderen war es ihm nicht möglich ergründen) verurteilt Herr Risch auf die Weise zu helfen. Demgegenüber behauptet ich noch wie vor, dass das Flugblatt, „Eingefandt“ hat, heute auf dem Gymnasium, so auch später auf der Simultan- und auf der konfessionellen Schule errang.

den, müssen sie es auch später in Simultan- und konfessionellen Schulen. Jedenfalls hat der Lehrer keine Wahl, anders zu entscheiden. Dann muss er die Konfessionen zu entscheiden. Weiter verurteilt Herr Risch Religion und Konfession, wenn er den Unterzeichneten und mit ihm alle, die nicht dieselbe Buchstabenkombination besitzen wie Herr Risch, als religiös gleichgültig bezeichnet, also Tausende von freigeistlichen Christen aus den Mittelpunkt geistiger Bildung (Händler von Traub, Risch, Götze u. a.), Christen wie es sie auch in Kamen in allen Ständen und allen Parteien gibt, die aber mangels kirchlicher Institution hier nicht an die Öffentlichkeit treten. Solche Protestanten im eigentlichen Sinne können das vornehmlich mit eben so inniger Überzeugung tun wie andere Christen, wenn man Christus nicht als den einzigen Sohn Gottes ansieht, als den er sich auch nicht bezeichnet hat. Nach seinen eigenen Worten sind die Freigeistlichen Gottes Kinder, also alle, die den göttlichen Funken der christlichen Religion, die Gottesliebe und die Nächstenliebe, in ihren Herzen tragen. Jesus Christus ist natürlich der Herrliche der Gotteskinds. Selbstverständlich kann also der freie Christ mit Überzeugung sagen: „Gottes Sohn, so wie ich dich“ aus deinem göttlichen Mund.“ Ferner haben im Gefangenenlager doch die Schüler lernen und wenn die Niederste im Religionsunterricht erlärnt und gelernt sind, sollte da nicht jeder Lehrer mit musikalischen Eigenschaften die musikalische Einübung der im Flugblatt bezeichneten Nieder vornehmen können? Ist es übrigens Schuld der Simultanfrage, wenn in solchen Gefangenenlagern, die „Gefühle der Religionslosen“ verletzt werden. Mit viel größerer Härte tut das doch die konfessionelle Schule, solange es vom Gefangenenlager keine Verurteilung aus dem Gefangenenlager gibt. Das soll wohl ein Vorrecht der konfessionellen Schule sein. Ueberhaupt hält Herr R. dem Unglück nach nur die Evangelischen aus Mecklenburg, aus Barmen und sonst noch einige Auswählte für überzeugte Christen, die die Religion für sich gepachtet haben, so dass er sich in öffentlicher Versammlung — ohne ein Wort der Erwiderung — sagen lassen musste, dass er von Religionen soviel Ahnung habe wie „der Esel vom Karrenspiel“. Sollte da nicht mancher Anhänger der konfessionellen Schule stutzig werden? Ueberzeugt hat Herr Risch gar nicht den geringsten Grund, an dem vermeintlichen Antagonismus und Simultanismus vorzugeben. Wenn Herr Risch sich entschließen zu müssen glaubt, weil er mit einem ehrenden Parier an einem Tisch gesessen hat (es ist noch gar nicht so lange her), wenn er sich nicht scheut, vom Geschmack der Pfaffen in Kamen zu reden, wenn er andererseits aber auf „Gefühl“ eines solchen Pariers hin seine schamloseste Überzeugung ins Gegenteil verkehren lässt und auch dementsprechend Christ sein will, dann muss ich mich wundern, dass er den Mut hat, „seine“ Religion zum Mittelpunkt des Unterrichts und der Erziehung zu machen. Welches ist also die Simultan- und welches die Simultanfrage? — Der Lehrer selbst mag entscheiden.

Rechtsnachrichten. **Kamen, 6. März. (Berichtsbild.)** Auf die heute, Samstag, 8. März, hat der Bergbauamt stündliche Gattungsvermittlung nach dem hiesigen städtischen Bergbauamt. **Kamen, 6. März. Die Wanderungen** des Sauerländischen Bergbauvereins erregten sich sehr lebhafter Begeisterung. In der Vergangenheit, wo das Interesse für diese Wanderungen noch lebte, schied sich in den letzten Wochen einflussreicher Weise eine Wanderung bemerkbar zu machen. Bietet doch der Sauerländische Bergbauverein der ganz geringen Kosten seinen Mitgliedern durch die fast an jedem Sonntage stattfindenden Wanderungen derartige Erholungsmöglichkeiten, die anderweitig kaum geboten werden könnten. Am 22. Februar 1920 wanderte die Jugendgruppe nach Hattenhausen, während der Gesamtverein an diesem Sonntage nach Sandbäumchen — Hölmerlager — wanderte, wo dann Kasse geerntet wurde. Auch diese Wanderungen werden die freien Sonntage zweckmäßig ausgenutzt, da doch bekanntlich viele Bürger über die genaue Umgebung Kammens wenig orientiert sind und so der Heimatliebe in besserer Weise gepflegt wird. Da der Verein über Herrn verfuhr, die weit und breit jeden Weg und Weg kennen und aufsuchen bei den Wanderungen werden, so wird man allen Wanderungen, die an einen guten Führer zu stellen sind, gerecht. Am morgigen Sonntag wandert die Jugendgruppe unter Führung des Herrn Ritt nach dem Berne-Altenbäume-Wäldchen. Sammelplatz Stadtpark Kamen 11/2 Uhr. Siehe auch Inserat in heutiger Ausgabe. Am 14. März 1920 wandert der Verein nach den Bergmannen Wäldchen, während die Jugendgruppe am 21. März 1920 ihre erste diesjährige Sauerländische über Mecklenburg macht.

Sport.

Kamen, 6. März. Am kommenden Sonntag finden auf dem Sportplatz des Sportvereins Kamen 18. Schützengesellschaft 3 in der ersten Fußball-Spielrunde statt. Um 1/3 Uhr spielt die 1. Jugendmannschaft gegen die 1. Mannschaft des Turn- und Spielvereins Kamen im Meisterschaftsspiel. Vorher, 12 Uhr, spielen die 1. Jugendmannschaft gegen die 1. Mannschaft des VfG. Turnvereins Kamen und die 1. Mannschaft des Sportvereins Kamen gegeneinander.

Konzert, Theater etc.

Kamen, 6. März. Das Central-Theater Kamen bietet für die kommenden drei Tage wieder ein interessantes Programm auf. Der große Reizstück „Das Goldhaus von Chicago“, der dem Logenhaus des berühmten Dichters die Carter entnommen wurde und der in allen Städten außerordentliches Interesse erregt, wird auch hier in Kamen die Wirkung auf die Besucher nicht verfehlen. Weiter wird gegeben das fünfaktige Drama „Die Krone der Kaiserin von Japan“ und das Lustspiel „Lügen haben lange Beine“.

Dortmunder Stadttheater.

Sonabend, 6. März, 7-10 Uhr. „Die Rache von Bismarck“. — Sonntag, 7. März, 3-5/2 Uhr. „Der Hühnerhof“. — Montag, 8. März, 7-10 Uhr. „Die Rache von Bismarck“. — Dienstag, 9. März, 7-10 Uhr. „Die Rache von Bismarck“. — Mittwoch, 10. März, 7-10 Uhr. „Die Rache von Bismarck“. — Donnerstag, 11. März, 7-10 Uhr. „Die Rache von Bismarck“. — Freitag, 12. März, 7-10 Uhr. „Die Rache von Bismarck“. — Samstag, 13. März, 7-10 Uhr. „Die Rache von Bismarck“. — Sonntag, 14. März, 3-5/2 Uhr. „Die Rache von Bismarck“. — Montag, 15. März, 7-10 Uhr. „Die Rache von Bismarck“.

Mitteilungen des Lebensmittelamtes der Stadt Kamen.

Zeit- und Nährmittelausgabe. In der Woche vom 7. bis 13. März werden je Kopf der Bevölkerung verausgabt: 100 Gr. Schmalz und 125 Gr. Marmelade.

Für Kinder bis zum 4. Lebensjahre werden in der Konfitelei Kasse, Weststraße, je 2 Paale Zwiebad oder Reis verausgabt. Die Bezugsscheine hierfür können am Mittwoch vormittag von 9 bis 12 Uhr auf dem Lebensmittelamt, Markt 4, Zimmer 1, gegen Vorzeigung der Mischkarten in Empfang genommen werden. 941

Nährmittelausgabe auf der Freiluft am Sonntag, den 8. März, von 11 bis 11/2 Uhr vor mittags für die Nummern 181 bis 240.

Bezugsscheine für Vorkasse: Die Zulage von 1125 Gr. je Woche an Vorkasse unter Tage, die die 8-Stundenschicht bezieht, 2 halbe Ueberbischichten verfahren, setzt sich zusammen aus 1 SS-Mark = 625 Gr. und 2 Ueberbischichten = 500 Gr. = 1125 Gr.

Zehnmärkte.

Erklärung der Abkürzungen. A. bedeutet Frammar, B. = Bismarck, C. = Cram, D. = Damm, E. = Eberhard, F. = Fiedler, G. = Götze, H. = Hölmer, I. = Isenhardt, J. = Jan, K. = Kamm, L. = Lamm, M. = Mamm, N. = Namm, O. = Omm, P. = Pamm, Q. = Qamm, R. = Ramm, S. = Samm, T. = Tamm, U. = Uamm, V. = Vamm, W. = Wamm, X. = Xamm, Y. = Yam, Z. = Zamm.

Dienstag, 9. März: Bismarck Kamm, Cram Kamm, Damm Kamm, Eberhard Kamm, Fiedler Kamm, Götze Kamm, Hölmer Kamm, Isenhardt Kamm, Jan Kamm, Kamm Kamm, Lamm Kamm, Mamm Kamm, Namm Kamm, Omm Kamm, Pamm Kamm, Qamm Kamm, Ramm Kamm, Samm Kamm, Tamm Kamm, Uamm Kamm, Vamm Kamm, Wamm Kamm, Xamm Kamm, Yam Kamm, Zamm Kamm. **Mittwoch, 10. März:** Bismarck Kamm, Cram Kamm, Damm Kamm, Eberhard Kamm, Fiedler Kamm, Götze Kamm, Hölmer Kamm, Isenhardt Kamm, Jan Kamm, Kamm Kamm, Lamm Kamm, Mamm Kamm, Namm Kamm, Omm Kamm, Pamm Kamm, Qamm Kamm, Ramm Kamm, Samm Kamm, Tamm Kamm, Uamm Kamm, Vamm Kamm, Wamm Kamm, Xamm Kamm, Yam Kamm, Zamm Kamm. **Donnerstag, 11. März:** Bismarck Kamm, Cram Kamm, Damm Kamm, Eberhard Kamm, Fiedler Kamm, Götze Kamm, Hölmer Kamm, Isenhardt Kamm, Jan Kamm, Kamm Kamm, Lamm Kamm, Mamm Kamm, Namm Kamm, Omm Kamm, Pamm Kamm, Qamm Kamm, Ramm Kamm, Samm Kamm, Tamm Kamm, Uamm Kamm, Vamm Kamm, Wamm Kamm, Xamm Kamm, Yam Kamm, Zamm Kamm. **Freitag, 12. März:** Bismarck Kamm, Cram Kamm, Damm Kamm, Eberhard Kamm, Fiedler Kamm, Götze Kamm, Hölmer Kamm, Isenhardt Kamm, Jan Kamm, Kamm Kamm, Lamm Kamm, Mamm Kamm, Namm Kamm, Omm Kamm, Pamm Kamm, Qamm Kamm, Ramm Kamm, Samm Kamm, Tamm Kamm, Uamm Kamm, Vamm Kamm, Wamm Kamm, Xamm Kamm, Yam Kamm, Zamm Kamm.

Wetterbericht. 7. März: Heiter, milde. Nachts kalt. 8. März: Heiter, milde. Nachts kalt, windig. 9. März: Wenig verändert. 10. März: Bedeckt, milde.

Böhm, Südflamen.

Bereitschaften.

Kamen, 6. März. (Berichtsbild.) Auf die heute, Samstag, 8. März, hat der Bergbauamt stündliche Gattungsvermittlung nach dem hiesigen städtischen Bergbauamt.

Kamen, 6. März. Die Wanderungen

des Sauerländischen Bergbauvereins erregten sich sehr lebhafter Begeisterung. In der Vergangenheit, wo das Interesse für diese Wanderungen noch lebte, schied sich in den letzten Wochen einflussreicher Weise eine Wanderung bemerkbar zu machen. Bietet doch der Sauerländische Bergbauverein der ganz geringen Kosten seinen Mitgliedern durch die fast an jedem Sonntage stattfindenden Wanderungen derartige Erholungsmöglichkeiten, die anderweitig kaum geboten werden könnten. Am 22. Februar 1920 wanderte die Jugendgruppe nach Hattenhausen, während der Gesamtverein an diesem Sonntage nach Sandbäumchen — Hölmerlager — wanderte, wo dann Kasse geerntet wurde. Auch diese Wanderungen werden die freien Sonntage zweckmäßig ausgenutzt, da doch bekanntlich viele Bürger über die genaue Umgebung Kammens wenig orientiert sind und so der Heimatliebe in besserer Weise gepflegt wird. Da der Verein über Herrn verfuhr, die weit und breit jeden Weg und Weg kennen und aufsuchen bei den Wanderungen werden, so wird man allen Wanderungen, die an einen guten Führer zu stellen sind, gerecht. Am morgigen Sonntag wandert die Jugendgruppe unter Führung des Herrn Ritt nach dem Berne-Altenbäume-Wäldchen. Sammelplatz Stadtpark Kamen 11/2 Uhr. Siehe auch Inserat in heutiger Ausgabe. Am 14. März 1920 wandert der Verein nach den Bergmannen Wäldchen, während die Jugendgruppe am 21. März 1920 ihre erste diesjährige Sauerländische über Mecklenburg macht.

Sonntag und Montag sind Schweine zu haben.

1921

S. Bonhoff, Munsterstraße.

Tüchtige m937 Montage-Arbeiter

werden eingestellt. Zu melden Besche Gumbert, Verlamen, 6. Montag Heinemann.

Für sofort suche eine in Gartenarbeit erfahrene Frau od. Mädchen

Gärtner G. Westrich.

Suche zum 1. April oder später ein Mädchen

welche aus der Schule entlassen wird, für Haus- u. Landwirtschaft. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Erlehenes evang. Mädchen

für Hausarbeit gesucht. Frau C. Deilmann, Kurl. 1893

Statt Karten. Kamen. Die unserer To mit Herrn Becker i wir bekann Kamen. Bergrat Ida ge. ents tagen innigs im za. Ostlön vom S. nach sein f. vom. und uns die bes tios aus. Traue

W920

Bergassessor **Becker.**

Kamener Lichtspiele

Weststraße 25.

Spielplan vom 6. bis 8. März:

Alta Nielsen Alta Nielsen
5 Akte **Rausch** 5 Akte

Ein gewaltiger Sensationsfilm mit Deutschlands größter, bekanntester Mimikerin.

Alta Nielsen Alta Nielsen

4 Akte **Der Amateur** 4 Akte
Sensations - Detektiv - Abenteuer des Detektivs Stuart Webb.

Voranzeige!

Vom 9. bis 11. März:

„Wer nicht in der Jugend küßt“
Operette mit Gesang und Tanz.

9939

Sportverein Kamen 1913 e. V.

Sportplatz: „Schützenhof“, Weststraße.

922

Fussball-Wettspiele am Sonntag, den 7. 3. 1920:

1/2 Uhr:
2. Jug.-M. T. u. S.-V. Massen
gegen
2. Jug.-M. Sportverein.

1/3 Uhr:
1. Jug.-M. T. u. S.-V. Massen
gegen
1. Jug.-M. Sportverein.

1/4 Uhr:
2. Mannschaft T.-V. Unna
gegen
2. Mannschaft Sportverein.



Edwin Piefer
Dortmund
Moderner Schmuck
Gold & Silberwaren
Uhren

Lichtspielhaus Knieben

Unna, Herfingstraße 48.

Samstag, den 6. März, 7 1/2 Uhr:
Abend-Vorstellung.

Sonntag, den 7. März, von 2 Uhr
an ununterbrochen.

Montag, den 8. März, 7 1/2 Uhr:
Abend-Vorstellung.

Daß der Film „Die Vampire“ der beste aller bisher gezeigten Schlager ist, beweist am besten der seit 2 Wochen anhaltende Riesenerfolg!

Heute Fortsetzung der Riesen-Well-Attraktion:

Die Vampire

4. Teil

6 Riesen-Akte 6.

Ueberragend ist die Ausföhrung des Films, dessen Stärke in den wahrhaft unerhörten Sensationen liegt, welche die Hauptdarsteller hier vollführen. Das heißt im wahren Sinne des Wortes den Tod tragen, was hier alles unternommen wird. Man kommt aus dem Staunen über die atemberaubenden und halbbrüderlichen Tricks nicht heraus. U. a. magische Künste und Verleistungen, unglaubliche Verfolgungen, tolle fähne Sensationen usw.

Die Vampire 4. Teil bleiben nur bis einschließlich Montag auf dem Spielplan, ein Prolongieren ist anderer Verpflichtungen wegen ausgeschlossen.

Ferner: Lotte Neumann, der außergewöhnliche Liebling aller Besucher, in ihrer neuesten Proschöpfung:

Arme Thea

Die erschütternde Tragödie einer unglücklichen Liebe nach dem gleichnamigen Roman von Rud. Straß in 6 Kolloid-Akten. Mit dramatischer Wucht und schauspielerischer Vollendung zeigt sie uns ihre große Kunst. Alles in allem, ein Stück, das von der kolossalen Weiterentwicklung der Filmindustrie zeugt.

Unna mit dem Glimmerfimmel

Ein köstliches Lustspiel in 2 Akten, in der Hauptrolle Anna Müller-Linke, die Königin des Humors. 1918
Die Aufführung beginnt Samstag u. Sonntag um 6 1/2 Uhr. Man sichere sich rechtzeitig Plätze.

Städt. Realprogymnasium Kamen.

Anmeldungen

für das Schuljahr 1920 werden bis zum 15. März, wochentags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr, in der Anstalt entgegengenommen.

Vorzulegen sind: 1. Geburtschein, 2. Impfschein, 3. Schulzeugnis.

Persönliche Vorstellung der Jungen ist erwünscht.

Der Direktor: Dr. Everlien.

+ Verzagte Kranke +

welche bisher keine Hilfe fanden, versuchen Sie mein

comb. Verfahren

für Haut-, Darm- und Blasenleiden.

Tausende Geheilte.

Niewels Natur-Heilinstitut

Dortmund, Liebfrauenstr. 20 (a. d. Liebfrauenkirche).

Dienstag von 2-6 Uhr in Damm, Woche, 12.

20 Jahre Praxis. Keine Dankschreibenverlange.

Felke-Heilweise

Naturheilkunde und Homöopathie.

Sprechstunden in Kamen

Heft. „Zum Amtsgericht“, Bahnhofstraße,

jeden Montag u. Donnerstag von 9-12 u. 2-5 Uhr.

W. Schürmann.

Central-Theater Kamen.

Sonnabend, Sonntag, Montag
der große gewaltige Detektiv-Schlager

Das Gasthaus von Chicago

aus dem Tagebuch des berühmten Detektivs Nic Carter in 5 Akten.
In den Hauptrollen: Benno Eichberger, Grete Weigler.

Dieser gewaltige Detektivfilm brachte überall, wo er gezeigt wurde, überfüllte Säle u. hunderte mußten wegen Platzmangel umkehren.

Ein ganz hervorragender Film ist:

Die Krone der Kaiserin von Indien

Großes Sensationsdrama in 5 Akten.

Spannende Handlung. Herrliche Photographie.

Jungen haben kurze Beine.

Lustspiel in 2 Akten.

1924

Sonnabend nachmittag
große Kinder- und Familien-Vorstellung
Anfang 5 Uhr.

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp., Unna, Bahnhofstr. 45.

Kapital und Reserven ca. Mk. 118000000

Gewährung v. Real- u. Personalkredit

Verwaltung, An- und Verkauf von
Aktien, Obligationen, Kuxen usw.

518

An- und Verkauf
von ausländischen Banknoten,
Geldsorten, Schecks, Wechseln usw.

Annahme v. Bareinlagen zur Verzinsung

Vermietung von Stahlschrankfächern.

Auf zum Westentor!

Am Sonntag, den 7. März, findet bei
der Wirtschaft Stahl, große

9921

Volksbelustigung

Katt. Aufgestellt sind Karussell, Ketten-
flieger, Schießhalle und vieles mehr.
Es laden ein Die Besitzer.

Steuererklärungen

zur Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs
stellt lachgemäß auf, sowie Bearbeitung aller
Rechtssachen, Steuer-, Erbschafts- und Renten-
sachen. — Vermittlung von Häusern und
Grundstücken.

Vollst. un! Rechts Bro Lün-a a. d. Lippe
Münsterstr. 17 (in der Nähe des Hauptbahnhofs).
Telephon 412. Telephon 412.

Große Auswahl in

Natur- Haarzöpfen

zu bekannt
billigsten Preisen.

Anfertigung sämtlicher

moderner

Haararbeiten,

Zöpfe, Unterlagen,

etc.

Damen-Salon

W. Steinmann,

Bahnhofstraße 56,

Telephon 256. 123

Landwirte!

Apotheker Dr. Ant. D. D. D.

Landwirte! ist ein bewährtes

Mittel gegen Durchfall für

Groß- und Kleinvieh. Nieder-

lagen in Kamen u. Berglauer

2. Ausgabe von G. Jacob

Kamener Lichtspiele. — Kamener Lichtspiele.
Kamener Lichtspiele. — Kamener Lichtspiele.

Kamener Lichtspiele. — Kamener Lichtspiele.
Kamener Lichtspiele. — Kamener Lichtspiele.
Kamener Lichtspiele. — Kamener Lichtspiele.
Kamener Lichtspiele. — Kamener Lichtspiele.

Vom 9. bis 11. März:

Wer nicht in der Jugend küßt —

Film-Operette mit Gesang u. Tanz.
Gesungen v. d. Bek.-Film-Operetten-
Gesellschaft. 3 Damen 2 Herren.
:: Ein Kunstgenuss für Kamen. ::

Evangelische Schule Overberge II.

Sonntag, den 7. März,
nachmittags 3 Uhr:

Besprechung

über den kirchlichen Unterricht.
Philipp.

Wiederverkäufer

finden die größte Auswahl

Zigarren

Rein Uebersee! Rein Uebersee!
Hamburger, Bremer und Bänder Fabrikate.
Preisliste von 500. bis 2500 Mark pro Mille.

Zigaretten

nur erste deutsche Fabrikate mit Goldmünd-
stück und ohne Mundstück sehr preiswert.

Hans Dolle, Kamen

Tabakfabrikate

Markt 16. Markt 16.

Städt. Höh. Mädchenschule.

Aufnahmeprüfung für das neue Schul-
jahr Dienstag, d. 30. März, morgens

10 Uhr. Anmeldungen an den Wochentagen
von 11-12 Uhr im Schulhaufe. Dabei sind
vorzulegen: Geburtschein, Impfschein, Schul-
zeugnis.

Die vertre. Leiterin:
Schulr. Kamp.

Ortsverein der Kriegsteilnehmer zu Kamen.

Am Sonntag d. 7. März
findet im Vereinslokale
beim Wirt Herrn Karl
Ragel die

Monats- Versammlung

statt. Tages-Ordnung
wird dortselbst bekannt
gegeben.

Anfang 10 Uhr
vormittags.

Am zahlreichen Er-
scheinen bittet
Der Vorstand.

S. G. - V.

Wanderung

der Jugendgruppe
am Sonntag, den 7.
März 1920, nach Bönen-
Nordbögge, Sammelplatz
Stadtport 1 1/2 Uhr. Führer
Herr Rittenbruch. 9928

Gute Montags und
Donnerstags nachm.
von 2 1/2 Uhr ab in
Unna

im Gasthof Henke,
Massestraße 2,

Sprechstunden

ab. 1930

Augenarzt

Dr. med. Schlieper,

Dortmund,

Ostentellweg 20.

Gute, hochtragende

Kuh

zu verkaufen.

Wo, f. d. Gef. d. 31g.



Nr. 57

Nation

Eingegangen ist
die Aufhebung der
die Nationalversammlung
Darauf wird
neuergegründet
werden, zum Teil
Schiffbauingenieuren
Kinder und Gemein-
schaftlichen mit
entragt. Abg. Dr. r.
fassung wiederherge-
und Gemeinden abg-
Mitteln. — Ein
bietet im Rahmen
der Kommissionen
Regierungsver-
stellung der Regier-
es hauptsächlich im
die Einkommen frei-
auf die Staatseinkünfte
in der Ausschuss
der Rest des Gele-
Präsident Reich
Gemeinschaften, Be-
fener, der Kapital-
Schulz-Bromberg
der Reichsleiter, das
sich eine längere
regelt eine Reichs-

Ein Pr

Ein Zwischen-
hat im großen
in Berlin ereig-
des des Todes
alles" kam es
Abfischen dem
Preußen u.
Gästen eine
der französ-
anderersei-
noch ein diplo-
den, ist über
Nittmeister
haft verhängt
Aner Meldung
gende Darstell-
kommenstoß la-
zwischen dem
von Preußen,
Abrecht,
mit drei Mit-
tarmistion. P
Deutschland
die deutschen
Hagen Hesen.
Maschen Wein
Franzosen zu
Aufforderung
son der Prinz
Wäcker und
Franzosen.
die französisch
schungen davor
dem Lokal en-
ledensfalls noch
Prinz J.

Die

Einem fest
Männer fest
Daß die
tragisch meh-
Wort, eine We-
Tage verlegt.
Der Schuß
das Kind to-
„Der Sie-
nicht gar?“
Ich hätte
etwas zu ver-
nicht, Herr
Welt den Sh-
gehen dabei
bestimmerten
Cobd Mo-
In reizen so
beherzigt, ein
Lippen:
„Wir Red-
müßte zu blide-
erschrecken kan-
mannigfaltig
ist so unwill-
Kleines Men-